

J. N. 189. 344

Montag 26. März 1900  
Abends.

Lieber Richard!

Ich habe Mutter bei meinem  
Nachhausekommen aus dem Singverein  
so beunruhigt über Dich gefunden  
und wir haben ~~uns~~ dann gegenseitig  
unsere Herzen in Bezug auf Dich  
ausgeschnitten, so dass es mich schliess-  
lich noch drängt, Dir darüber zu schreiben.  
Wir finden es gerade höchste Zeit, dass  
Du mehr auf Dich schaust, damit  
vor Allem wieder Deine Gesundheit  
gekräftigt wird. All diese Zersplitte-  
rungen Deiner Kräfte durch die  
vielen Vereine, durch Sitzungen und

Nachsitzen sind für Dich nun  
geradezu nachtheilig. Du hast es  
ja auch wirklich gar nicht notk-  
wendig. Du hast doch wahrlich  
für all die Menschen, die etwas von  
Dir wollen, genug gethan, wenn  
Du ihnen schöne Dichtungen und  
schöne Musik dazu machst und  
brauchst nicht ihre Vereinsangele-  
genheiten mit austragen helfen,  
was Dir nur Zeit und Kraft raubt  
und Dir Aufregungen verursacht,  
die doch meistens in einem Unwohl-  
sein ausgehen. Es wäre für Dich -  
zumindesten noch aus Schonung für  
in den nächsten Tagen, am besten, wenn

Abends  
Du gemütlich zu Hause in deinem  
schön beleuchteten traulichen Arbeitszimmer  
sitzt, wo einem die guten Gedanken  
natürlich von selber kommen, und  
wo Du nun in weiser Concentration  
und Sparsamkeit deiner Körperkräfte  
und in der Freude an deinem schönen  
Heim und deiner lieben Familie dich  
recht gründlich erholen kannst. -

So halten es Mutter und ~~ich~~ auch  
für dringend geboten, dass Du dich  
morgen an dem Leichenbegängnisse  
Dumbas nicht bedienst, da bei  
solchem Anlasse so viele Möglichkeiten  
sind, sich zu verkühlen und sich nur  
eine Krankheit zuzuziehen. Wir aber  
wollen aber einen gesunden Richard,

der sich für uns und für seine  
familie erhält.

Muttern fällt die Sorge um Dich  
doch noch muss schwerer aufs Herz,  
wo sie schon an Ludwig die traurigen  
folgen einer Überanstrengung und  
allzu verschwenderischer Veranlagung  
der Arbeitskraft erleben muss.

Ich glaube, Maria wird nur voll-  
kommen eines sinnes mit uns sein  
und unserer Bitte um Schonung  
für Dich beipflichten.

Also sei brav und lass Dir's  
lieber noch einmal sagen, wie  
Du es als Kind gern gehört hättest.

In gutem vertrauen grüßen Dich  
von ganzem herzen Deine Mutter und  
Deine Mathilde

Der liebste Mariä wird durch Präsident auch unsere grüße